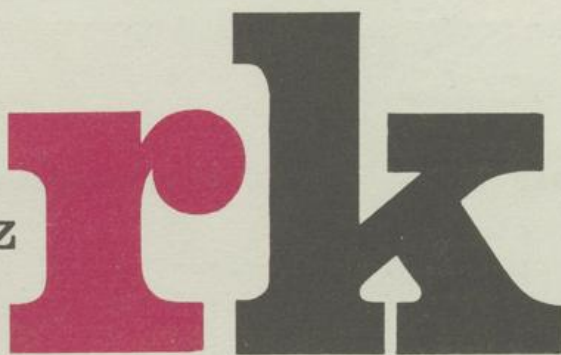


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 3. Oktober 1983

Blatt 2699

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Hat die "Lustige Witwe" ausgedient?

Kommunal:
(rosa)

43,9 Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung
Grünverbauung an der Flughafen-Autobahn
Servitengasse soll Wohnstraße werden
Gratz: Wien nimmt Abschied von Dr. Pittermann
Schieder: VP scheint städtische Maßnahmenprogramme
nicht zu kennen

Politik:
(rosa)

Gratz: Gemeinsam für Österreich

Lokal:
(orange)

100. Geburtstag
Schanzstraße: Grün statt Asphalt
öVP zu Grünfragen

Kultur:
(gelb)

20,3 Millionen für Altstadterhaltung

Nur
über FS:

Schadhafte "Badner" stoppte vier Straßenbahnlinien
Pkw in der Baugrube
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 2. Oktober 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hat die "Lustige Witwe" ausgedient?

Utl.: Peter Weck plant für Sommer neue Operetten-Produktion

=++++

1 Wien, 2.10. (RK-KULTUR) Wenn es nach den Vorstellungen von Peter Weck, dem neuen Direktor des Theaters an der Wien geht, dann hat die "Lustige Witwe" als Sommerprogramm ausgedient: Wie Weck in einem Interview in der jüngsten Ausgabe von "Wien aktuell-Wochenblatt" klarstellt, möchte er die seit 16 Jahren erfolgreiche Inszenierung durch eine andere populäre Operette ersetzen.

"So gut diese Produktion auch ist - ich glaube, daß der große Erfolg nicht allein das Verdienst der 'Lustigen Witwe' ist und daß sich Touristen und Wiener genauso gern eine andere schöne Operette ansehen würden."

Ob tatsächlich eine andere Operette in Emanuel Schikaneders traditionsreichem Theater im Sommer 1984 gespielt werden wird, steht aber trotz der klaren Aussage von Peter Weck noch nicht endgültig fest. "Das ist ein budgetäres Problem, das erst geklärt werden muß. Ich kann nur hoffen." (Schluß) ull/gg

NNNN

43,9 Millionen für Wohnhäuser-Instandsetzung

=++++

1 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Programm zur Instandsetzung von städtischen Wohnhausanlagen wird fortgesetzt: In seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung dafür einen Betrag von 43,9 Millionen Schilling.#

Damit können in folgenden Gemeindebauten Instandsetzungenarbeiten durchgeführt werden:

- o 3., Rüdengasse 8-10
- o 11., Ehamgasse 4
- o 11., Geiselbergstraße 60-64
- o 14., Penzinger Straße 150-166
- o 21., Brünner Straße 34-38
- o 23., Canavesegasse 6-8a.

(Schluß) ger/ap

NNNN

Grünverbauung an der Flughafen-Autobahn

Utl.: Auch 1200 Meter Lärmschutzwände werden montiert

-++++

2 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Zur Verbesserung des Umweltschutzes werden entlang des Wiener Teils der Flughafen-Autobahn A 4 ab November rund 6500 Bäume und rund 50.000 Sträucher gepflanzt. Im Frühjahr werden dann auch noch Lärmschutzwände in einer Länge von mehr als 1200 Metern montiert. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, werden diese Maßnahmen eine wesentliche Verbesserung der Umweltbedingungen für die Autobahnanrainer bringen.#

Auf beiden Seiten der Autobahn werden im Bereich Simmeringer Haide zwischen der Schrägseilbrücke über den Donaukanal und der Zinnergasse 4100 Bäume und 30.000 Sträucher, im Bereich Kaiser-Ebersdorf zwischen der Bundesbahn und der Sendergasse in Schwechat rund 2400 Bäume und 20.000 Sträucher gepflanzt.

Voraussichtlich ab kommenden März beginnt entlang der stadtauswärts führenden Fahrbahn der Flughafen-Autobahn die Errichtung zusätzlicher Lärmschutzwände. Es werden 550 Schutzwände mit 1,50 Meter Höhe und 670 Meter Schutzwände mit 2 Meter Höhe montiert. An beiden Seiten der A 4 wurden bisher auf Wiener Gebiet rund 2600 Meter Lärmschutzwände in Höhen von 1,50 bis 3 Metern hergestellt. (Schluß) sc/ap

NNNN

3. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2703

20,3 Millionen für Altstadterhaltung

=++++

5 #Wien, 3.10. (RK-KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte in seiner letzten Sitzung die Freigabe von insgesamt 20,3 Millionen S für denkmalpflegerische Arbeiten.

Zu den Arbeiten, die gefördert werden, gehören die stilgerechte Restaurierung der barocken Figurengruppe des Feuerwehrgebäudes am Hof sowie Arbeiten am alten Pfarrhof auf dem Petersplatz, am Kursalon im Stadtpark und am Favoritner Wasserturm. Auch die Werkbundsiedlung in Hietzing wird mit Beiträgen aus dem Altstadtfonds renoviert.# (Schluß) gab/ap

NNNN

3. Oktober 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2704

100. Geburtstag

=++++

6 Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Im Pflegeheim im SMZ-Ost feierte am Montag Frau Franziska WITEK ihren 100. Geburtstag. Der Bezirksvorsteher der Donaustadt, Adalbert SCHULTZ, gratulierte namens der Stadtverwaltung. (Schluß) fk/jh

NNNN

Servitengasse soll Wohnstraße werden

=++++

7 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Die Servitengasse soll als Wohnstraße ausgestaltet werden. Dafür sprachen sich bei einer Befragung im vergangenen Sommer drei Viertel der Befragten aus. Wie die Ausgestaltung schließlich aussehen wird, soll gemeinsam mit den Betroffenen erarbeitet werden.#

Die bevorstehende Ausgestaltung der Servitengasse geht auf einen von SPÖ- und FPÖ-Fraktion der Bezirksvertretung Alsergrund eingebrachten Antrag vom Dezember 1982 zurück, eine Stadtteilbefragung durchzuführen, der allerdings nicht die Zustimmung der ÖVP-Fraktion des Bezirkes fand. Es folgte eine Befragung der Bewohner des Stadtteils, an der mehr als die Hälfte der Anrainer teilnahm. Von ihnen sprachen sich fast drei Viertel für die Ausgestaltung als Wohnstraße aus. Diesem Wunsch entsprechend, wird derzeit ein Gestaltungsvorschlag ausgearbeitet, der den Anrainern zur Information und Stellungnahme vorgelegt werden wird. Die Verwirklichung erfolgt im Rahmen der Möglichkeiten nach den Wünschen der Bewohner. (Schluß) red/ko

NNNN

Schanzstraße: Grün statt Asphalt

Utl.: 14 Bäume werden durch Neupflanzungen ersetzt

=++++

9 #Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Neue Grünflächen werden in wenigen Wochen den Großteils des Asphalts der Fahrbahnteiler in der Schanzstraße ersetzen. Um mehr Lebensraum für die Bäume und neues Grün zu schaffen, gestaltet das Stadtgartenamt derzeit die Fläche zwischen den beiden Fahrbahnen der Schanzstraße um. Im Rahmen dieser Sanierungsarbeiten werden nicht nur die Grünstreifen wesentlich erweitert, auch neue Sitzplätze sollen geschaffen werden.#

Im Rahmen dieser Arbeiten, bei denen Asphalt in Grünflächen umfunktioniert werden, müssen auch 14 bereits abgestorbenen Bäume entfernt werden. Im Anschluß an das Entfernen werden jedoch gleich Neupflanzungen mit japanischen Schnurbäumen durchgeführt. (Schluß)
hs/ko

NNNN

Gratz: Wien nimmt Abschied von Dr. Pittermann

=++++

10 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Im Namen des Gemeinderates und Stadtsenates nahm Bürgermeister Leopold Gratz Montag nachmittag auf dem Wiener Zentralfriedhof mit einer Trauerrede Abschied vom Wiener Ehrenbürger Dr. Bruno Pittermann.#

Gratz erinnerte daran, daß Pittermann, geprägt von der leidenschaftlichen Hingabe an die Idee der Sozialdemokratie und erfüllt von leidenschaftlichen Glauben an das Wiederauferstehen Österreichs mit seinen Freunden der sozialistischen Partei, aber auch gemeinsam mit Männern und Frauen aller demokratischen Parteien 1945 darangegangen war, das neue Österreich zu bauen. Er erinnerte an den schlagfertigen Parlamentarier, den leidenschaftlichen Europäer Pittermann, aber auch an den in den Grundsätzen kompromißlosen Sozialdemokraten, der gerade deswegen in der Lage war, mit politisch Andersdenkenden zusammen zu arbeiten und auch den in der Demokratie notwendigen Kompromiß zu finden. Das innere Anliegen Pittermanns, die menschliche Aussöhnung früherer Gegner, fand seinen Höhepunkt 1964, als Dr. Pittermann gemeinsam mit Dr. GORBACH vor dem Mahnmal der Toten des Februar 34 der Opfer beider Seiten gedacht hat.

"Dr. Pittermann gehört zu den Männern, die Österreichs Geschichte prägten, die die Fundamente jenes Österreich legten, in dem wir heute alle leben und agieren. Wien und die Wiener werden Dr. Pittermann immer in Erinnerung behalten", schloß der Bürgermeister. (Schluß) rd/ko

NNNN

Gratz: Gemeinsam für Österreich

Utl.: Eröffnung des 10. öGB-Kongresses

=++++

11 #Wien, 3.10. (RK-POLITIK) In seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung des 10. öGB-Bundeskongresses im Wiener Konzerthaus strich Bürgermeister Leopold GRATZ, Montag vormittag, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem öGB in Wien hervor. Gratz verwies aber auch darauf, daß der Wirtschaftsbeirat mit den gesetzlichen und freien Interessensvertretungen für die positive Entwicklung der Wiener Wirtschaft Sorge und verhindere, daß Wien langsam eine reine Verwaltungsstadt werde. In Wien werden aber nicht nur gefordert, betont Gratz, sondern Wien stelle selbst auch Mittel bereit, um Arbeit zu schaffen und Arbeit zu erhalten. #

Nach dem Motto des Gewerkschaftskongresses, "Schwierige Zeiten gemeinsam meistern", wies der Bürgermeister darauf hin, daß das alle Regionen gemeinsam tun müssen. Er warne davor, daß eine Region versuche, Wirtschaft auf Kosten anderer blühender zu gestalten. Entweder würden alle Regionen wirtschaftlichen Aufschwung erleben oder es gelinge gar nichts, meinte Gratz abschließend. (Schluß)
rö/jh

NNNN

öVP zu Grünfragen

=++++

12 Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Bis Jahresende 1983 sollen bestehende Kleingärten durch Widmung gesichert werden. Außerdem sollen diese Grünflächen ins Eigentum übertragen werden können. Für Kleingärten sollten auch objektive Vergabekritiken statt der bisherigen Vergabep Praxis durch den Zentralverband gelten, schließlich ist auch finanzielle Unterstützung für die künftigen Kleingärtner nötig: Diese Forderungen präsentierte die öVP Montag in ihrem Pressegespräch mit den Gemeinderäten Hermann GLÜCK und Dr. Johannes HAWLIK.

Mit Flugzetteln und Veranstaltungen will die öVP in nächster Zeit auf die Rettung des Wienerwaldes vor saurem Regen aufmerksam machen. Außerdem verlangen die öVP-Mandatäre die Schließung des Wald- und Wiesegürtels, bis 1986 Filter für die Kraft- und Fernheizwerke sowie für EBS und Müllverbrennungsanlagen, ein Alleinrettungsprogramm und einen Grünfonds. (Schluß) hs/jh

NNNN

Schieder: VP scheint städtische Maßnahmenprogramme nicht zu kennen
=++++

13 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Das Maßnahmenpaket gegen den sauren Regen, das kürzlich vorgelegt wurde, scheint der öVP ebensowenig bekannt zu sein wie die geplanten Schritte zur Verringerung der SO₂-Emissionen aus den Wiener Kraftwerken oder die Aktivitäten zur Rettung der Bäume: Das erklärte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Montag zur öVP-Presskonferenz. Wie Schieder betonte, werden allein die Emissionen aus den Kraftwerken bis 1987 auf weniger als die Hälfte des Wertes von 1980 sinken. Bis 1990/91 werden die Maßnahmen zur Verringerung des Schwefeldioxid-Ausstoßes der Wiener Kraftwerke sogar die gesamte Wiener SO₂ Belastung - also auch Hausbrand und Industrie eingerechnet - auf ein Drittel des Wertes von 1980 senken.#

Allein diese Aktivitäten stellen einen wesentlichen Beitrag Wiens zur Vermeidung des sauren Regens dar, betonte Schieder. Gleichzeitig wies der Umweltstadtrat nochmals auf seinen bereits Anfang August vorgelegten Bericht zum sauren Regen hin und betonte, daß - entgegen der von der öVP verbreiteten Meldung - in den Wienerwaldforsten mit ihrem überwiegenden Laubholzanteil derzeit, abgesehen von einzeln auftretenden Blattrandnekrosen, keine Schädigung durch sauren Regen feststellbar ist.

"Das bedeutet natürlich nicht, daß wir nun nichts mehr unternehmen müßten - denn wenn das Problem auftritt, ist es schon zu spät", betonte Schieder. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Stadt Wien gehört daher außer dem Programm zur Schadstoffreduzierung bei den Kraftwerken die Förderung der Fernwärmeanschlüsse und die rasche Verringerung der Emissionen aus den Müllverbrennungsanlagen. Grenzwerte für Stickoxide sowie bundesweite Maßnahmen gegen den sauren Regen gehören zu den Wiener Forderungen an den Bund.

Abschließend wies Schieder auf das Programm zur Rettung der Alleebäume hin. Dazu zählen der Austausch vom Absterben bedrohter Alleebäume ebenso wie Therapieversuche, das Pflanzen größerer Bäume, das Dünge- und Bewässerungssystem und natürlich das im Dezember 1982 in Kraft getretene Salzstreuverbot. (Schluß) hs/jh

NNNN